

# Holdorf stellt sich der Inklusion

Selbstbestimmtes Leben für behinderte Menschen / Andreaswerk unterstützt Arbeitskreis

**Holdorf** (kk) – Ein weißer Fleck ist Holdorf, wenn es um Einrichtungen des Andreaswerkes geht. Doch Holdorfer nutzen die Angebote des Andreaswerks: zehn von ihnen die Frühförderung, zehn einen Kindergarten, zehn ein schulisches Angebot. 24 Holdorfer arbeiten in der Werkstatt. Außerdem kommen 17 Mitarbeiter des Andreaswerks aus der Gemeinde

Zahlen, die der Geschäftsführer des Andreaswerkes Matthias Warnking gestern dem Jugend- und Sozialausschuss der Gemeinde Holdorf vorstellte. Gemeinsam mit Christoph Bräuer, Leiter der Frühfördereinrichtung, bot er der Gemeinde an, ihr beim Aufbau eines lokalen Teilhabekreises, zu helfen. Einen Vorschlag, den die Ausschussmitglieder sehr offen aufnahm-

men. Nach der Sommerpause soll ein entsprechender Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Kirchen, Gewerbevertretern und Interessierten einberufen werden.

Ziel ist es dabei, behinderten Menschen auch in der Gemeinde Hol-

dorf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Das fängt bei abgesenkten Bordsteinkanten an und reicht bis hin zu barrierefreien Wohneinheiten. Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug, der den Kontakt zum Andreaswerk geknüpft hatte, warb für den Teilhabekreis und brachte gleich die Idee eines Aufzugs und einer behindertengerechten Toilette für das Rathaus mit ein. Aufgabe

des Teilhabekreises ist es, die Barrierefreiheit in der Gemeinde, die nicht nur für Rollstuhlfahrer, sondern für alle Behinderungsformen gilt, zu analysieren und Versorgungslücken zu ent-

decken. Nach einer Auswertung können Verbesserungsvorschläge entwickelt und später dann

auch umgesetzt werden. Denn die Inklusion, das gleichwertige Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten, sei nicht nur eine Aufgabe für Schulen, sondern ein gesamtgesellschaftliches Ziel.

„Aber Holdorf wäre die erste Gemeinde im Landkreis Vechta, die einen solchen Teilhabekreis gründet“, so Warnking. Mehr Fragen als an die Vertreter des

Andreaswerkes hatten die Ausschussmitglieder an Sebastian Wolke vom Sozialamt, als es um das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes (OV berichtete) ging. Mit diesem werden bedürftige Kinder unterstützt.

In der Gemeinde Holdorf leben derzeit 190 Kinder, für die entweder im Rahmen des Arbeitslosengelds oder des Wohngeldbezugs Leistungen beantragt werden könnten. Dem Beschlussvorschlag, dass die Gemeinde Holdorf die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes übernimmt – die Kostenerstattung durch den Landkreis vorausgesetzt – wurde zugestimmt. Eine entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarung würden die zehn Städte und Gemeinden Donnerstag mit dem Landkreis ausarbeiten, so Krug.

**Gemeinde wäre mit  
„Teilhabekreis“  
Vorreiter**